

Fortbildungscurriculum II. Halbjahr 2023

Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Inhalt

Halbtägige Veranstaltungen	3
1) Suchtgefährdung bei Jugendlichen	4
2) Persönlichkeitsstörungen	4
3) Motivierende Gesprächstechniken	5
4) Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen	6
5) Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	7
6) Pathologischer PC-/ Internetgebrauch	8
7) Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	9
8) Faszination Games, Social Media und Streaming	10
9) Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz	11
10) Dissozialität und Drogenkonsum	12
Schulungen	13
Referent:innen	14
Lageplan UKE	20
Übersicht der Veranstaltungen	21
Anmeldung zu einer abrufbaren Veranstaltung	22
Teilnahmebedingungen	23
Impressum	23

Halbtägige Veranstaltungen

Die aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung oder digital durchgeführt werden.

Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine Kostenpauschale in Höhe von 300,- Euro pro Veranstaltung an.

1) Suchtgefährdung bei Jugendlichen*

Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle

Suchtgefährdung und Suchtentwicklung sind unter Jugendlichen in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Jugendlichen werden in ihrem Umfeld vermehrt sowohl mit substanzgebundenen als auch nicht-substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Die Verbreitung, Ursachen und Folgen des Konsums werden dargestellt, um das Erkennen und Aufzeigen der Gefahren den Teilnehmenden zu ermöglichen.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer:innen sollen ihren Kenntnisstand zu der Frage aktualisieren, was die aktuelle Suchtforschung unter dem Begriff „Sucht“ versteht. Den Kenntnisstand sollen die gefährdeten/ betroffenen Jugendlichen und/oder Eltern fundiert, aber praktisch-anschaulich erläutern können.

Fortbildungsinhalte

- Es werden anhand von bio-psycho-sozialen Modellen (sog. „Risiko- und Schutzfaktoren“-Modelle) Zusammenhänge der Suchtentstehung dargestellt.
- Die Teilnehmer:innen sollen psychosoziale Modelle der Suchterkrankungen kennenlernen.

Datum:	Dienstag, 05.09.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Sabrina Kunze, M.A. Kriminologie Julian Harbs, M.Sc. Psychologie
Praxispartner:innen:	Dr. med. A. Aden-Johannssen (Jugend-Suchtbereich, UKE)
Anmeldeschluss:	27.08.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

2) Persönlichkeitsstörungen*

Hintergründe, Erklärungsmodelle, Forschungsergebnisse, Versorgungssituation

Im Seminar werden das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang mit problematischem Substanzkonsum wird verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die verschiedenen Persönlichkeitsstörungen
- Hilfen im Umgang mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern mit forderndem Verhalten

Datum:	Dienstag, 26.09.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Dipl. Psych. Dr. phil. Christiane Baldus (Psychologische Psychotherapeutin)
Praxispartner:innen:	N.N.
Anmeldeschluss:	10.09.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

3) Motivierende Gesprächstechniken*

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmenden Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Sozialbehörde und die Suchtberatungsstelle jugend.drogen.beratung.kö (damals Kö*Schanze) in Kooperation mit dem DZSKJ an Hamburger Kliniken eingeführt haben.

Fortbildungsziele

- Teilnehmende lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung der Grundhaltung
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg
- Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Diskussion im Plenum

Datum:	Dienstag, 10.10.2023
Uhrzeit:	10:00 - 13:00 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Dipl.-Psych. Dr. phil. Silke Diestelkamp
Praxispartner:innen:	Dipl. Soz.-Päd. Kathrin Vlaar (Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö)
Anmeldeschluss:	26.09.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

4) Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen*

Hintergründe, Erklärungsmodelle, Forschungsergebnisse, Versorgungssituation

Es wird ein Überblick zum aktuellen Stand der Forschung zum Zusammenhang zwischen dem Erleben eines Traumas und der Entwicklung einer Substanzgebrauchsstörung gegeben. Dabei werden verschiedene Erklärungsmodelle erläutert und hinsichtlich ihrer Evidenz bewertet. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf die Versorgung weiblicher Jugendlicher in Hamburg eingegangen und ein bewährtes Gruppenprogramm („Sicherheit finden“) von Prof. Dr. L. Najavits vorgestellt. Dabei werden die Besonderheiten der Symptomatik im Jugendalter hervorgehoben und die Problematik der Zugangswege zu den Betroffenen thematisiert.

Fortbildungsziele

- Sensibilisierung für das Thema „Trauma und Sucht im Jugendalter“ durch Erweiterung des Kenntnisstands über den Zusammenhang
- Verbesserte Erreichbarkeit und Versorgung der betroffenen weiblichen Jugendlichen
- Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Jugendlichen gewinnen

Fortbildungsinhalte

- Tools, die sich im Umgang mit den betroffenen weiblichen Jugendlichen bewährt haben
- Konkretes Fallbeispiel

Datum:	Mittwoch, 08.11.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Dipl.-Psych. Dr. phil. Monika Weis
Praxispartner:innen:	Dipl.-Theo. Susanne Herschelmann (Kajal/ Frauenperspektiven e.V.)
Anmeldeschluss:	29.10.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

5) Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter*

Erscheinungsmuster und Behandlungen

Angesichts des weit verbreiteten Gebrauchs von Cannabis gerade unter jungen Menschen, eines sinkenden Einstiegsalters und sich ändernder Konsumformen ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex in der Arbeit mit Jugendlichen wichtig.

Fortbildungsziele

- Fortbildungsteilnehmer:innen sollen befähigt werden, experimentellen Drogenkonsum von gesundheitsschädigenden Konsumformen zu unterscheiden und
- weiterführende Maßnahmen der indizierten Prävention und Hilfestellung für gefährdete Jugendliche kennenlernen.

Fortbildungsinhalte

- Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs dargestellt.
- Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind Gegenstand des Seminars.
- Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt.

Datum:	Dienstag, 14.11.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius
Praxispartner:innen:	Dr. med. Heiko Albrecht (Jugend-Suchtstation, UKE)
Anmeldeschluss:	05.11.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

6) Pathologischer PC-/ Internetgebrauch* Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen

Mit der weiten Verbreitung von Internetzugängen vor allem unter Kindern und Jugendlichen werden suchartige Formen der Nutzung beschrieben, die als „problematischer PC-/Internetgebrauch“ oder „pathologischer PC-/Internetgebrauch“ bezeichnet werden. Während der Hilfebedarf zunimmt, fehlen zuverlässige Informationen über diese Störung: wie sie erkannt, ihr vorgebeugt, und wie sie behandelt werden kann. Spezialisierte Beratungs- und Behandlungsangebote für Menschen mit einem pathologischen PC-/Internetgebrauch sind in einem noch zu geringen Ausmaß vorhanden, und der Markt ist insbesondere für Betroffene unübersichtlich.

Fortbildungsinhalte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu dessen Behandlung einordnen und bewerten zu können.

Fortbildungsziele

Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über pathologischen PC-/Internetgebrauch werden am Fallbeispiel die stationäre Behandlung eines Jugendlichen und das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt.

Datum:	Dienstag, 21.11.2023
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius
Praxispartner:innen:	Dipl. - Psych. Bettina Moll (Drogen- und Alkoholambulanz, UKE)
Anmeldeschluss:	05.11.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

7) Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter*

Möglichkeiten für die Suchtprävention und Suchttherapie

Achtsamkeit ist die Bewusstheit, die sich durch gerichtete, nicht-wertende Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Augenblick einstellt. Zahlreiche Studien belegen einen gesundheitsbezogenen Nutzen einer achtsamen Lebens- und Beziehungsgestaltung.

Fortbildungsziele

Im Vordergrund dieser Fortbildungsveranstaltung stehen Theorie und Praxis achtsamkeitsbasierter Anwendungsformen im Zusammenhang mit Prävention und Therapie von Suchtstörungen im Jugendalter. Dies betrifft u.a. die Frage nach entwicklungsbezogenen Anpassungsbedarfen für achtsamkeitsbasierte Übungen, spezifische Bedarfe für bestimmte Durchführungssettings (z.B. Schule, Familie, Beratungsstelle) und die Diskussion evidenzbasierter und praxistauglicher Vorgehensweisen.

Fortbildungsinhalte

Die Veranstaltung bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in das Thema und soll Handelnde im Feld der Suchtprävention zur eigenen und professionellen Gesundheitsförderung durch Achtsamkeit ermutigen.

Datum:	Donnerstag, 23.11.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Dipl.-Psych. Dr. phil. Nicolas Arnaud, Kathrin Simon-Kutscher, M.Sc. Psychologie
Praxispartner:innen:	Philipp Deutsche, M.Sc. Psychologie (Jugend-Suchtbereich, UKE)
Anmeldeschluss:	12.11.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

8) *Faszination Games, Social Media und Streaming**

Die Onlinewelten junger Menschen

Zocken, Streamen, Chatten, Posten und Liken gehören zu den häufigsten Online-Aktivitäten, denen junge Menschen nachgehen. Ein Großteil der Jugendlichen in Deutschland nutzt Games, Social Media und/oder Streaming täglich und oftmals für mehrere Stunden am Tag. Doch was macht diese Internetangebote so faszinierend? Welche Apps/Plattformen oder Games sind bei den Jugendlichen aktuell beliebt? Was sind aktuelle Medientrends und ihre möglichen Herausforderungen? Diese und weitere Fragen werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse in einer Kombination aus Seminar und Workshop erarbeitet.

Fortbildungsziele

- Förderung der Medienkompetenz durch einen Einblick in die Online-Welten junger Menschen
- Kritische und differenzierte Reflexion medialer Angebote bezüglich ihrer Herausforderungen und Potenziale im Kindes- und Jugendalter

Fortbildungsinhalte

- Games, Social Media & Streaming: aktuelle Trends, beliebte Apps/Plattformen und ihre Faszinationen vs. Gefahren
- suchtfördernde Eigenschaften digitaler Medien
- Tipps zum Jugendmedienschutz

Datum:	Dienstag, 28.11.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Katharina Busch, M.Sc. Psychologie Hanna Wiedemann, M.Sc. Psychologie
Praxispartner:innen:	N.N.
Anmeldeschluss:	19.11.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

9) Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz*

Ein Methoden-Workshop

Ein exzessiver Konsum von digitalen Medien ist ein Risikofaktor für die Entwicklung einer medienbezogenen Störung. Mit der Einführung der ICD-11 ist es z.B. möglich eine Computerspielstörung anhand von einheitlichen Kriterien zu erfassen. Doch wie geht man mit den Betroffenen um?

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik bietet diese Veranstaltung einen Einblick in hilfreiche Methoden für die Arbeit mit betroffenen Familien. Angefangen bei der Schaffung günstiger Ausgangsbedingungen, über den Aufbau einer Änderungsmotivation, bis hin zur Planung spezifischer Strategien zum Abbau einer problematischen Mediennutzung. Mit Hilfe von Fallbeispielen wird ein Bezug zur Praxis hergestellt.

Fortbildungsziele

- Förderung der Handlungssicherheit von Fachkräften
- Erweiterung des Methoden-Repertoires von Fachkräften
- Erarbeitung einer Sammlung praxisnaher Interventionen

Fortbildungsinhalte

- Motivationale Gesprächsführung, Verhaltenstherapie, achtsamkeitsbasierte Stressreduktion
- Strategien zum Umgang mit Betroffenen

Datum:	Dienstag, 05.12.2023
Uhrzeit:	10:00 – 13:00 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Jan-Ole Cloes, M.Sc. (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut)
Praxispartner:innen:	Anna-Lena Schulz, M.Sc. Psychologie (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKE)
Anmeldeschluss:	26.11.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

10) Dissozialität und Drogenkonsum*

Schwerpunkt: Lebenswelt Jugendstrafvollzug

Jugendliche und junge Erwachsene, die durch mehrfache Regelübertretungen, Diebstähle, Bedrohung, Aggressivität oder andere dissoziale Verhaltensweisen auffällig werden, blicken meist auf eine langjährige Geschichte mit externalisierendem Verhalten zurück. Welche Faktoren sind für die Entwicklung dieses Problemverhaltens mutmaßlich ausschlaggebend? Warum betreiben ausgerechnet diese Jugendlichen häufig Drogenkonsum? Und wie wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die vor dem Hintergrund dieser Probleme eine Haftstrafe verbüßen?

Fortbildungsinhalte

- Einblick in den Jugendstrafvollzug und seine Arbeitsansätze
- Modelle zur Entwicklung dissozialen Verhaltens

Fortbildungsziele

- Hintergründe der Verknüpfung von Suchtmittelgebrauch und dissozialem Verhalten beleuchten
- Ableiten von Konzepten für Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Jugendstrafvollzug

Datum:	Dienstag, 12.12.2023
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte und Interessierte
Referent:innen:	Dipl.-Psych. Dr. phil. Christiane Baldus (Psychologische Psychotherapeutin)
Praxispartner:innen:	Dr. phil. Anita Lachmanski, M.Sc. Psychologie (JVA Hahnöfersand)
Anmeldeschluss:	03.12.2023
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

Schulungen

„CAN Stop“-Trainer:in

Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psych.

Kostenpauschale: 350,- Euro

CAN Stop ist ein Gruppentraining für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren, die einen problematischen Cannabiskonsum aufweisen und diesen überdenken wollen. **CAN Stop** wurde vom Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und der Universität Rostock entwickelt und erfolgreich evaluiert. **CAN Stop** wird innerhalb verschiedener Kontexte wie dem Jugendstrafvollzug, der stationären Suchttherapie und in Jugendclubs angeboten. Ziele von **CAN Stop**: Jugendliche und junge Erwachsene mit problematischem Cannabiskonsum sollen mit dem Programm in ihrer Selbstwirksamkeit und Widerstandsfähigkeit gestärkt werden. Mit Hilfe des Trainings werden die Teilnehmenden angeregt, den Cannabiskonsum zu reduzieren und Abstinenztoleranz zu entwickeln. Teilnehmende des Trainings lernen sich von ihren bisherigen Konsummustern zu lösen und bekommen Methoden an die Hand gereicht, um die Erfolge nach dem Training aufrechtzuerhalten.

„Trampolin“-Trainer:in

Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Kostenpauschale: 350,- Euro

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm **Trampolin** liegt ein Präventionsprogramm speziell für **Kinder aus suchtbelasteten Familien** vor, das auch die Eltern einbezieht. Entwickelt und positiv evaluiert wurde **Trampolin** in einem Bundesmodellprojekt (Förderer: Bundesministerium für Gesundheit) in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. **Trampolin** besteht aus 9 Gruppensitzungen à 90 Minuten für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren bei einer Gruppengröße von ca. 6-8 Kindern und aus zwei Elternabenden. Die Gruppensitzungen werden von mindestens einer/einem Kursleiter/in durchgeführt, der/die durch die Zertifikatsschulung qualifiziert wurde. Empfehlenswert ist es jedoch, Trampolin mit zwei Kursleiter/innen durchzuführen.

„Familien Stärken“-Trainer:in

Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Kostenpauschale: 800,- Euro

Das „*Familien stärken*“-Programm ist ein Präventionsprogramm und richtet sich an Familien mit Kindern zwischen 10 bis 14 Jahren, die an einem besseren Miteinander innerhalb der Familie interessiert sind. Teilnehmende erhalten die Lizenz, das „*Familien stärken*“-Programm durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden. Das „*Familien stärken*“-Programm zielt auf die Verbesserung im schulischen Setting (z. Bsp. der Umgang mit anderen) der Jugendlichen und die geringere Vulnerabilität für das Auftreten psychischer und Verhaltensprobleme der Jugendlichen ab. Ggf. kann der Konsum von Tabak, Alkohol oder illegaler Drogen wie Cannabis verringert und Erziehungskompetenzen bzw. das Klima in der Familie verbessert werden.

Referent:innen



Dr. med. Anneke Aden-Johannssen

Leitende Ärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Nicolas Arnaud

Diplom-Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Christiane Baldus

Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Professorin für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg, Moderatorin (BM), Systemische Therapeutin (DGSF) und freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Katharina Busch

Psychologin (M.Sc.) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Jan-Ole Cloes

Pädagoge (B.A.), empirischer Bildungsforscher (M.Sc.), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT) und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Philipp Deutsche

Psychologe (M. Sc.) auf der Jugend-Suchtstation am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Silke Diestelkamp

Diplom-Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Julian Harbs

Psychologe (M.Sc.) und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Susanne Herschelmann

Diplom Theologin und Mitarbeiterin bei Kaja/Frauenperspektiven e. V., in Weiterbildung in traumazentrierter Fachberatung (DeGPT).



Sabrina Kunze

Kriminologin (M.A.) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Dr. med. Léa J. Laurenz

Oberärztin der Jugend-Suchtstation und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Anita Lachmanski

Psychologin (M. Sc.) an der Justizvollzugsanstalt Hahnhöfersand (Jugendarrestanstalt – Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg) und freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Bettina Moll

Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

PD Dr. med. Kerstin Paschke

Oberärztin der Sucht-Tagesklinik für Jugendliche und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Peter-Michael Sack

Diplom-Psychologe und freier wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Tanja E. Schmitz-Remberg

Erwachsenenpädagogin (M.A.), Diplom-Sozialpädagogin und freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Anna Lena Schulz

Psychologin (M. Sc.) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Kathrin Simon-Kutscher

Psychologin (M. Sc.) und freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. med. Rainer Thomasius

Ärztlicher Leiter des Bereichs Suchtstörungen und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Katrin Vlaar

Diplom-Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige der Behörde für Arbeit, Soziales und Familie und Integration (Sozialbehörde).



Dr. phil. Monika Weis

Diplom-Psychologin und freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Hanna Wiedemann

Psychologin (M.Sc.) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Lageplan UKE



- Zentrale Notaufnahme**
- Notfallpraxis**
- O 10 Hauptgebäude**
- O 22 Röntgen, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, MRT**
- O 26**
- O 24 Onkologie/HämATOLOGIE Stammzelltransplantation HämATOLOGIE-ONKOLOGISCHE Ambulanz KMT Ambulanz Dialyse**
- O 28 Infektiologie und Tropenmedizin**
- O 35 Administration**
- O 38 Blutgende**
- O 43 Universitäres Cancer Center Hamburg (UCC)**
- O 45 Kinder-UKE**
- O 47 Notaufnahme Kinder UKE**
- O 46 Martini-Klinik**
- O 44 UKE-Athleticum**
- O 50 Stationäre Aufnahme UHZ**
- O 57 Epidemiologisches Studienzentrum (HCHS/NAKO)**
- O 59**
- O 58 Zahnklinik**
- O 70 Universitäres Herz- und Gefäßzentrum Hamburg (UHZ)**
- W 14 Dermatologie, Plastische Chirurgie, Neuroradiologie/MRT**
- W 29 Erlka-Haus**
- W 34 MS Ambulanz**
- W 35 Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP)**
- W 37 Psychiatrie**
- W 38 Andrologie**
- W 40 Augenklinik**
- N 27 Campus Forschung**
- N 30 Medizinhistorisches Museum**
- N 55 Campus Lehre**
- N 60 Ärztliche Zentralbibliothek (AZB)**
- CPW2 Christoph-Prabst-Weg 1-4**
- LS Lottestraße 55, 57, 59**
- S 50 Zentrum für Molekulare Neurobiologie Hamburg (ZMNH)**

- Information, Sicherheitsdienst**
- Informationsaafel**
- Barrierefreier Zugang**
- Parkhaus/Tiefgarage**
- StadtRAD Hamburg**
- E-Scooter Stellplatz**
- Zugänge/Zufahrten**
- Straßen**
- Fußwege**
- Sperrung für FußgängerInnen**
- Sperrung für Kfz**
- Sichere Fußwege um die Baustellen, zum Erreichen der Gebäude**
O 48, O 57, O 58, O 70
N 19, N 21, N 22, N 24, N 27, N 36, N 45, N 55
W 32, W 33, W 34, W 35, W 36, W 37, W 38,
W 40, W 41, W 44



Übersicht der Veranstaltungen

Suchtgefahren bei Jugendlichen	05.09.2023	20,00 Euro
Persönlichkeitsstörungen	26.09.2023	20,00 Euro
Motivierende Gesprächstechniken	10.10.2023	20,00 Euro
Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen	08.11.2023	20,00 Euro
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	14.11.2023	20,00 Euro
Pathologischer PC-/Internetgebrauch	21.11.2023	20,00 Euro
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	23.11.2023	20,00 Euro
Faszination Games, Social Media & Streaming	28.11.2023	20,00 Euro
Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz: Methoden-Workshop	05.12.2023	20,00 Euro
Dissozialität und Drogenkonsum	12.12.2023	20,00 Euro

Anmeldung zu einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung:

	Kosten:	Interesse:
Zertifikatsschulung „TRAMPOLIN“-Trainer/in	350€	
Zertifikatsschulung „Can Stop“ –Trainer/in	350€	
Zertifikatsschulung „Familien stärken“ – Trainer/in	800€	

Name*:

Vorname*:

E-Mail*:

Einrichtung:

Telefon:

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere

Datum und Unterschrift

* verbindliche Angaben

Teilnahmebedingungen

Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich über die Homepage: <https://www.suchtpraevention-fortbildung.de> zu den Fortbildungsveranstaltungen an. Die angemeldeten Teilnehmer:innen erhalten ca. eine Woche vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet.

Teilnehmerzahlen

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 25 Teilnehmer:innen, in Ausnahmefällen mehr.

Zielgruppen

Die Seminare für Fachkräfte und Interessierte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld im weitesten Sinne mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte der Sozialarbeit/-pädagogik, Diplompädagogik/-psychologie, Lehrkräfte, Ärzt:innen und weitere Berufsgruppen.

Kosten

Sie erhalten eine Rechnung nach erfolgreicher Anmeldung. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme, sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Veranstaltungsort

Präsenz Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich.

Den Link zu digitalen Veranstaltungen erhalten Sie vorab per Mail.

Impressum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 407410 – 59307
www.dzskj.de